

Glückwunsch mit neuer Fassade

Exakt ein Jahr vor dem großen Festakt im Jubiläumsjahr stellt JLU-Präsident das Rahmenprogramm für 2007 vor – Gesamtspielplan lässt noch Raum für weitere Ideen und Initiativen

Von Charlotte Brückner-Ihl

Der Wunschzettel fällt besonders lang aus in Zeiten, da die Geldgaben nicht mehr automatisch fließen und vor allem selten üppig ausfallen. Umso größer war die Freude, dass der Präsident bereits am 399. Geburtstag der Universität ein stattliches Präsent entgegennehmen durfte: Die Alte UB wird pünktlich zur 400-Jahr-Feier im kommenden Jahr in neuem Glanz erstrahlen – die Gießener Firma Peppler hat zugesagt, die Außenreinigung der Fassade zu übernehmen.

Auf einer Pressekonferenz am 19. Mai – exakt ein Jahr vor dem geplanten zentralen Festakt – stellten Prof. Dr. Stefan Hormuth und Koordinator Oliver Behnecke die Eckdaten der geplanten Feierlichkeiten vor. Der Präsident bedankte sich auch noch einmal persönlich bei Gottfried Kretschmer, Geschäftsführer der Firma Peppler und JLU-Absolvent, der mit dem „Überraschungsgeschenk“ der Fassaden-Reinigung

aus einem Stein des Anstoßes wieder ein Schmuckstück machen möchte. Das damals sehr moderne Gebäude der Alten UB war zur 350-Jahr-Feier der Universität eingeweiht worden.

Hormuth stellte der Presse das Jubiläums-Team vor, dem neben Behnecke seit Mitte Mai auch Susanne Beranek MBA angehört. Er präsentierte die Aktion „Geschenke für die Universität“ (siehe weiterer Bericht auf dieser Seite), die Beranek betreuen wird, sowie stellvertretend eines von 15 wissenschaftlichen Projekten, die aus dem Jubiläumsförderfonds des JLU-Präsidiums finanziell unterstützt werden und sich gezielt an die breite Öffentlichkeit richten. Kunsthistorikerin Prof. Dr. Silke Tammen nimmt den Garten in den Blick. Was liegt da näher, als den Botanischen Garten zur Bühne zu machen (siehe weiterer Bericht auf dieser Seite).

Der Gesamtspielplan des Jubiläumsjahres wird erst Ende dieses Jahres feststehen, das offene Konzept schreibt sich stetig fort, sagte

Behnecke, der für die künstlerische Dramaturgie verantwortlich zeichnet. „Durch Mitmachen entsteht gemeinsame Identifikation“, so sein Credo.

Eine gemeinsame Geburtstagsfeier mit dem Stadttheater, das 100 Jahre besteht, wird den Reigen der Festivitäten eröffnen: Am 20. Januar 2007 steigt der Uni- und Theaterball. Es folgen am 19. Mai, am Tag der Unterzeichnung der Gründungsurkunde im Jahr 1607, der große Festakt und ein Wissenschaftsfestival. Stadt und Universität werden dabei als gemeinsame Veranstalter auftreten. In das Projektlenkungs-Team ist die heimische Wirtschaft fest eingebunden, wie Kulturdezernent Dr. Reinhard Kaufmann versicherte. Er kündigte zugleich an, dass die Stadt ein drittes Liebig-Stipendium – diesmal auch für den Bereich der Ernährungswissenschaften – ausschreiben will. Für das Wissenschaftsfestival habe die Stadt einen Grundstock von 50.000 Euro im Haushalt eingestellt. Um das Gelingen im



Die Fassade soll schöner werden: Natalie Kretschmer-Coombes, Gottfried Kretschmer (re.), Geschäftsführer der Firma Peppler, Firmeninhaber Olaf Peppler, Franz Englert, Eckhardt Kegelmann, Arbeitssicherheit, mit Projektmanagerin Susanne Beranek (li.) vor der alten UB.

großen Rahmen sicherzustellen, müssten Sponsoren jedoch noch einmal auf das Doppelte aufstocken, hofft Kaufmann.

Studierende und ihre Angehörigen sollen vor allem im Winterse-

mester 2007 auf ihre Kosten kommen – am 7. Oktober 1607 wurde der Lehrbetrieb an der damaligen Ludoviciana aufgenommen.

Ehe mit dem Akademischen Festakt Ende November die

400-Jahr-Feier ihren offiziellen Abschluss findet, wird die Hochschule Gastgeber zahlreicher Kongresse, Tagungen und Veranstaltungen sein, die Gäste aus aller Welt in die Stadt an der Lahn führen soll. Als Gäste werden die Mitglieder der Hochschulrektorenkonferenz ebenso erwartet wie die Kanzler aller deutschen Universitäten oder rund 500 Stipendiaten des Deutschen Akademischen Austauschdienstes, die hoffentlich alle nur positive Eindrücke aus Mittelhessen mit nach Hause nehmen werden. Es wird das erste Mal sein, dass der DAAD eine Universitätsstadt in dieser Größenordnung für sein großes Jahrestreffen ausgewählt hat, erklärte Hormuth. Bislang seien nur Großstädte zum Zuge gekommen – all dies ist Anerkennung und Herausforderung zugleich.

Für Ideen und Anregungen, Initiativen und Hilfsangebote bleibt in jedem Fall genug Raum.

.....
www.uni-giessen400.de